

Text zur Ausstellung WASSERFARBEN mit Malerei von Marina Schulze

Die Galerie im Altbremer Haus schließt nun das Ausstellungsjahr mit Werken von Marina Schulze ab. Die Malerei der Bremer Künstlerin fasziniert sofort - augenblicklich und direkt. Marina Schulze hat sich in ihrer mehr als zwanzigjährigen Karriere als Malerin zu einer der großen Realistinnen ihrer Generation entwickelt.

Kurz zur Vita: Marina Schulze, 1973 in Delmenhorst geboren, begann 1996 ein Studium der Freien Kunst an der FH Ottersberg. Von 1999 bis 2004 studierte sie an der Hochschule für Künste Bremen bei Karin Kneffel und Katharina Grosse. Als Meisterschülerin von Karin Kneffel schloss sie 2005 ihr Studium ab. Eine Anzahl von Arbeitsstipendien begleiteten ihren künstlerischen Weg. Seit 1999 wurden ihre Werke national und international in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt.

Marina Schulze arbeitet in Serien, wobei sie die breitgefächerten Themen vielfach variiert. Sie analysiert durch ihre Malerei im Detail die Struktur von organischen Oberflächen, wie z.B. Haut, Wasser, Wandputz, Rinde oder Pilze in all ihren Erscheinungsformen. Dabei sind es oft Ausschnitte, die vielfältige Assoziationen ermöglichen.

Aktuell macht sie Wasseroberflächen wieder zum Thema. Und in dieser Ausstellung sehen wir beeindruckende Beispiele. Ganz vorn steht das Motiv zur Ausstellung, das – so finde ich – den großen Raum mit seiner Farbigkeit erleuchtet. Ein Motiv, in das man im wahrsten Sinne des Wortes eintauchen kann. Damit sind wir bei dem, was Marina Schulze im Innersten bewegt: Was hat es auf sich, was sich uns als Oberfläche zeigt? Was verbirgt sich darunter? Wie kann Veränderlichkeit eingefangen werden? Welche Einflüsse werden sichtbar? Welche Rückschlüsse lassen sich daraus ziehen? Welche Farbigkeit entsteht aus der Mischung der Farbtöne und ist sie wie eine Essenz? Sie sagt dazu: „Die Farbigkeit von Wasser ist nie gleich. Wasser ist eigentlich transparent und lässt den Blick tiefer gehen, kann aber auch wie ein Spiegel wirken und die Umgebung reflektieren.“ Als Vorlagen dienen der Künstlerin eigene Fotos, mit denen sie den Moment einfängt und festhält – Oberfläche, Farbigkeit, Struktur, Reflexion.

Für die Betrachterinnen und Betrachter ist „WASSERFARBEN“ im doppelten Wortsinn zu erleben: Es sind die Farben des Wassers, von hellblau und grün übergehend in hell- und dunkelgrau, festgehalten in Acryl auf Leinwand. Auf Büttenpapier entstand eine Serie kleiner Aquarelle - mit Wasserfarbe gemalte Wasserfarben ... zu sehen im kleinen Raum. Dort liegt auch eine Mappe aus mit Aquarellen, die in der Woche OVERLAP – TERRA X vor dieser Ausstellung entstanden sind.

Es ist der Künstlerin ein Anliegen, noch ein ganz anderes Thema ihrer Arbeiten zu zeigen und so will die kleine Serie von Akten aufmerksam betrachtet werden.

Zum Abschluss möchte ich zusammenfassend sagen: In allen Arbeiten dieser Ausstellung ist Marina Schulzes Lust an der Malerei zu spüren – augenblicklich, direkt und virtuos.

Jürgen Brandt